

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2003)
Heft: 2

Vorwort: Unser Wasser
Autor: Schlüchter, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Wasser

Endlich – nach Wochen, ja Monaten der Trockenheit regnet es wieder; es ist jetzt Spätsommer 2003 im offiziellen Internationalen Jahr des Wassers! Fast sieht es so aus, als hätte die Natur beschlossen, vielen Teilen der Welt in diesem Jahr zu zeigen, dass ein Jahr des Wassers seine Berechtigung, ja Notwendigkeit hat. Warum? Um all jenen Menschen, die Wasser nur konsumieren und nie über seinen Wert nachdenken, zu zeigen, dass es keine Garantie für seine allzeitige Verfügbarkeit gibt.



Ohne Wasser geschieht auf der Erde nichts: kein Leben und praktisch kein geologischer Massenumsatz. Die grossen Umweltveränderungen auf den Kontinenten sind nicht nur durch Temperaturänderungen gesteuert, sondern ebenso durch die Verfügbarkeit bzw. das Fehlen von Feuchtigkeit. Die Verfügbarkeit von Wasser ist aber in allen Breiten und Zonen der Erde natürlichen, zyklischen Schwankungen unterworfen.

In mannigfacher Art zeigt sich Wasser im Nationalpark: in den stillen Seen auf Macun, in einer neuen Quelle in der Val Mingèr, im wilden Ofenbach mit seinen Zuflüssen, in gebändigter Form im Spöl-Restwasser und als potenzielle, steuerbare Energiequelle in Ova Spin. Was diese Energie in nicht turbinierte Form zu leisten vermag, ist nach jedem Hochwasser in den Bächen eindrucklich zu beobachten.

Hat uns das trockene Jahr des Wassers gelehrt, mit dem kostbarsten Rohstoff sorgfältiger umzugehen, daran zu denken, dass seine Verfügbarkeit nicht selbstverständlich ist? In der Lombardei jedenfalls erinnerte man sich an das alpine Hinterland mit seinen Speicherseen, die man in der Not anzapfen kann, solange es der Wasserpegel erlaubt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser: Wenn Sie das nächste Mal an einem Bergbach sitzen oder an einer Quelle rasten, dann schalten Sie Ihr Handy aus und lauschen Sie dem Plätschern, Sprudeln oder Rauschen des Wassers; nach diesem ausserordentlich trockenen Sommer sollten uns diese Geräusche wie Musik in den Ohren klingen!

*Christian Schlüchter
Präsident der Forschungskommission SNP*